

Gemeinsam zum Erfolg

10.04.2015 Von Christine Šarac

Golf und Empathie, das sind nicht gerade Begriffe, die sofort miteinander in Verbindung gebracht werden. Aber genau darum geht es beim Projekt „Mit Handicap zum Schwung“ des Golfclubs Oberursel Skyline.



Ein schönes Grün ist wohl der Traum eines jeden Golfers. Auch die Schüler, die die Ballsportart erlernen, haben Spaß.

Oberursel. Das Wort Handicap hat mehrere Bedeutungen. Im Golfsport erklärt das Handicap, wie viele Schläge ein Spieler über dem Platzstandard liegt. Von Menschen mit Behinderung heißt es häufig, sie hätten ein Handicap. Mit dem doppeldeutigen Motto „Mit Handicap zum Schwung“ haben der Golfclub Oberursel Skyline, die Hans-Thoma-Schule Oberursel – eine Einrichtung für Kinder und Jugendliche mit körperlichen und motorischen Schwierigkeiten – sowie die bilinguale Phorms-Schule in Steinbach im vergangenen Jahr ein Pilotprojekt gestartet. Hierbei können zehn Jugendliche aus beiden Schulen gemeinsam putten lernen.

Politikerin als Patin

Das Inklusionsprojekt wird nun nach den Osterferien, von kommendem Mittwoch an, auf dem Golfplatz Bad Vilbel weitergeführt. Die ehemalige hessische Staatsministerin Dorothea Henzler (FDP) aus Oberursel hat sich als Schirmherrin zur Verfügung gestellt. Und nicht nur das, auch die John-F.-Kennedy-Schule Bad Vilbel und der Golfclub Altstadt wollen noch in diesem Jahr selbst ein solches Projekt auf die Beine stellen.

Klaus Mehler, Ehrenpräsident des Golfclubs Oberursel und gemeinsam mit Norbert Fleischmann Leiter des Projektes, freut sich, dass das Angebot fortgesetzt werden kann. „Frau Henzler hat sich dafür stark gemacht, unser Projekt für die ‚Aktion Mensch‘ anzumelden, die

soziale Projekte für Kinder, Jugendliche und Menschen mit Behinderung unterstützt. Außerdem haben wir uns bei der Deutschen Sportjugend für den Zukunftspreis beworben“, erzählt Mehler. Zurzeit finanziert sich das Projekt durch den Deutschen Golf-Verband (DGV), der für den Transport der Schüler zum Bad Vilbeler Golfclub Lindenhof und den Trainer aufkommt.

Trainiert wird bis zum 15. Juli, nach den Sommerferien beginnen die Übungsstunden am 16. September und laufen bis zum 11. November. „In der Wintersaison werden die Kinder in ihren Schulen weiter üben, damit sie im Training bleiben“, weiß Klaus Mehler.

Eine normale Übungsstunde sieht als erstes eine halbe Stunde auf der Driving-Ranch vor, wo der richtige Abschlag geübt wird. Danach schickt Trainer Thomas Kubiak die Jugendlichen aufs Putting-Green, wo kleine Spiele das Einlochen erleichtern sollen. „Zum Jahresende veranstalten wir mit den Schülern ein kleines Turnier, bei dem immer zwei Jugendliche als Team unterwegs sind und etwa sechs Löcher bewältigen müssen“, erklärt Klaus Mehler. „Wichtig ist hier nicht das Gewinnen, sondern füreinander da zu sein und sich gegenseitig zu unterstützen.“

Kein ständiger Vergleich

Warum Golf der perfekte Sport für ein integratives Team ist, erklärt er so: „Hier muss man sich nicht ständig vergleichen. Das Handicap des anderen ist gar nicht wichtig, es geht darum, seine eigene Leistung stetig zu verbessern.“ Da es beim Golfen auf eine gute Auge-Hand-Koordination und eine präzise Ausführung des Schlages ankommt, spielt es plötzlich auch keine Rolle mehr, ob man eine Behinderung hat oder nicht. „Ich kenne einen Sehbehinderten, der zwar Unterstützung braucht, um abzuschlagen, der aber ein Handicap von Sechs spielt“, verrät Klaus Mehler.

Auch der Leiter der Phorms-Schule Steinbach, Michael Gehrig, hat signalisiert, das Projekt weiter unterstützen zu wollen. „Sicher ist es wichtig, dass die Kinder und Jugendlichen lesen, schreiben und rechnen lernen, aber wir brauchen auch dringend Menschen mit Sozialkompetenz, sonst werden wir eine sehr kalte Gesellschaft“, ist er überzeugt.

Außerdem lernen die Jugendlichen nicht nur Fachbegriffe und die richtige Golf-Technik, sondern auch mal Frust auszuhalten, sich zu konzentrieren, sich gegenseitig zu respektieren und den eigenen Fähigkeiten zu vertrauen. Eine große Portion Selbstbewusstsein gibt es gratis obendrauf.